

Einstöckiges Eckhaus mit modernem, gegen die Kremserstraße abgeschrägtem Dache (Fig. 57). Fenster und Türen größtenteils modern, die Rahmen zum Teil mit gotischen Rundstäben besetzt, Sohlbänke und Sturzbalken größtenteils modern; das Hauptportal durch die moderne Holzverkleidung zum Teil verdeckt. Es ist rundbogig, mit Pilastern mit kelchförmigen Kapitälern; im Bogenfelde skulptierter Wappenschild der Familie Hegenmüller von Dubenweiler zwischen dem österreichischen Wappen und einem Schilde mit ankerförmiger Hausmarke und den Initialen H. K. An der Ecke Breiterker, dessen von zwei geschwungenen Konsolen getragener Stützbogen von der Hauskante durchschnitten wird (Fig. 58). Unter dem Fenster mit steinernem, profiliertem Pfostenwerk eingebledetes reiches Vierpaßmaßwerk. An der Platzseite Breiterker,

Fig. 57.

Fig. 58.

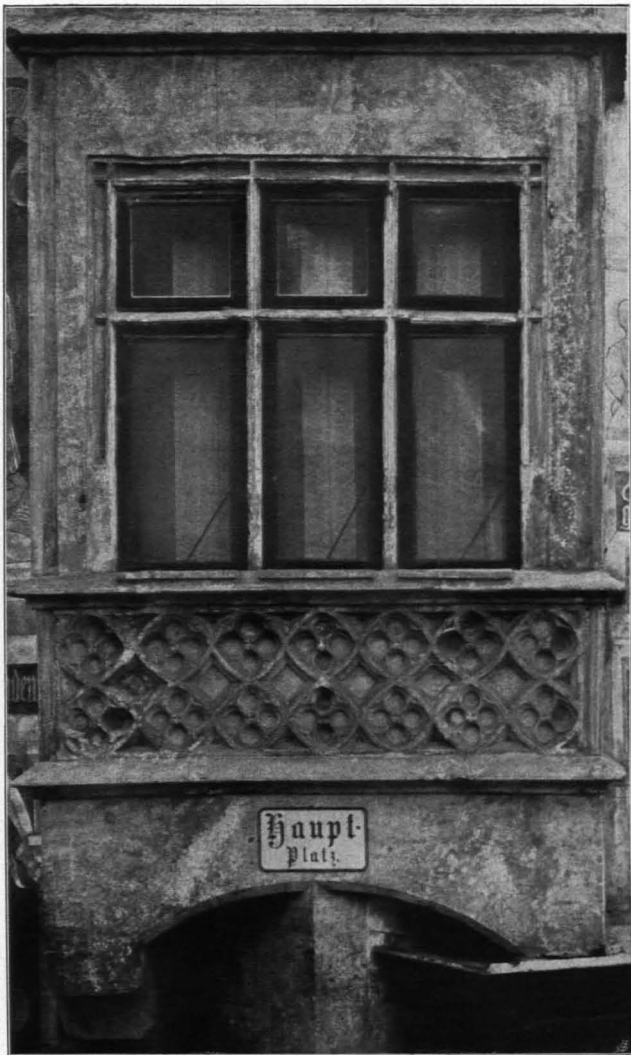


Fig. 58 Eggenburg, „Gemaltes Haus“, Erker an der Ecke (S. 57)



Fig. 59 Eggenburg, „Gemaltes Haus“, Erker an der Marktfassade (S. 57)

der von zwei Konsolen mittels profiliertem Bogen getragen wird (Fig. 59). Seitlich kleine Luken in profilierter Steinrahmung; vorn rechteckiges Fenster mit profilierter Sohlbank, seitlichen Pilastern mit Renaissanceornament im vertieftem Felde und ähnlich ornamentiertem Gebälk; darauf bekrönender, gerippter Muschelabschluss, vor dem ein Hirsch in Hochrelief steht. Außen ist die Muschel mit Blattwerk und Delphinen sowie mit drei teilweise beschädigten Putten besetzt.

Fig. 59.

Den Hauptschmuck des Hauses bilden die Sgraffitomalereien, die alle freien Wandflächen bedecken. Sie sind durch Abschrägen und Abschneiden der Fassaden sowie durch Vergrößerung der Fenster mehrfach verstümmelt. 1903 wurde die ganze Fassade einer umfassenden Restaurierung unterzogen. Die einzelnen Darstellungen sind durch horizontale und vertikale, verschieden ornamentierte Streifen voneinander